



# REINIGUNGSGESELLSCHAFT

## Risikogesellschaft – Auf unsicherem Terrain in die Zukunft Risk society On unsafe territory towards the future

„Das Projekt *Risikogesellschaft* untersucht am Beispiel der Stadt Schwerin Zukunftschancen und Lebensperspektiven von jungen Menschen. Sie treten das Erbe einer Gesellschaft an, die sich dessen bewusst wird, dass wirtschaftliche Expansion und Konsum nicht mehr die bestimmenden Entwicklungschancen bieten.

Mit dem Begriff Risikogesellschaft hat der Soziologe Ulrich Beck in seinem gleichnamigen Buch aus dem Jahr 1986 den gesellschaftlichen Wandel von einer Reichums- hin zu einer Risikoproduktion beschrieben. Dieser Übergang vollzieht sich sowohl auf der Mikroebene der Personen, als auf der Makroebene der gesellschaftlichen und globalen Veränderungen. Er umfasst soziale, ökonomische und politische Dimensionen.

Besonders sichtbar werden die strukturellen Veränderungen in den ostdeutschen Bundesländern. Ostdeutsche Kommunen sind mit der Abwanderung vor allem junger Leute in Richtung Westen, sowie einer sich verschärfenden Überalterung konfrontiert. Das belegt beispielsweise der Altersdurchschnitt der Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern, welcher bei 50 Jahren liegt. Zwischen 1989 und 2003 sind fast 3,2 Millionen Menschen aus dem Osten nach dem Westen Deutschlands gezogen. In umgekehrter Richtung waren es nur 1,7 Millionen. Eine vergleichbare Bevölkerungsabnahme ist von keiner anderen Region eines EU-Staates bekannt.

Mangelnde Berufschancen sind die Hauptgründe für die Wanderungsbewegungen. Vor allem junge Menschen haben sich als besonders mobil erwiesen. Das verstärkt die Problematik mit sinkenden

“The project *Risk society* examines the prospects and life perspectives of young people by the example of the city of Schwerin. They inherit the legacy of a society which is aware of the fact that economic growth and consumption won't offer the determinant odds for development.

The sociologist Ulrich Beck has described the sociological change from a wealth production towards a risk production with the term *Risk society* in his book written in 1986 which is also called *Risk society*. This transition takes place on the micro level of people as well as on the macro level of corporate and global changes. It contains social, economic and political dimensions.

The structural changes become particularly obvious in the eastern German Federal States, *Bundesländer*. Eastern German municipalities are confronted with the migration of primarily young people to the west and an aggravating ageing of the population as a result- as is proven by the example of the capital of Mecklenburg-Western Pomerania where the average age is 50 years. In between 1989 and 2003 almost 3.2 million people moved from eastern to western Germany. Only 1.7 million moved in the opposite direction. A comparative decline of population is known in no other region of a EU State.

Lacking professional prospects are the main reasons for the migration. Young people in particular have turned out to be very mobile. In the future this fact will aggravate the condition with diminishing birth-rates causing a further decline of possibilities to produce and maintain a stable infrastructure of education and professional life.

Geburtenraten in der Zukunft. Damit sinken wiederum die Chancen, eine tragfähige Infrastruktur in Bildung und Berufsleben zu erzeugen und zu erhalten.

Das Projekt der REINIGUNGSGESELLSCHAFT bewegt sich zwischen sozialwissenschaftlicher Analyse und künstlerisch-ästhetischer Umsetzung. Zeitgenössische Kunst soll als Katalysator für einen gesellschaftlichen Prozess wirken und eine positive Identifizierung und Rezeption ermöglichen. Jugendliche kommen zu Wort, die kaum oder überhaupt nicht die Bühne des Politischen erreichen. Ihr persönlicher Beitrag steht in Kontrast zu Diskussionen und Entscheidungen über Bildungs- und Berufsperspektiven auf dem Arbeitsmarkt. Die RG zeigt die Ergebnisse als Mehrkanalinstallation im Staatlichen Museum Schwerin. Der künstlerische Prozess dient zur Dynamisierung einer öffentlichen Debatte um Bildungs- und Berufschancen.

Im Mittelpunkt des Projektes stehen junge Menschen aus Schwerin, welche die zehnten Klassen einer Regionalschule oder eines Gymnasiums besuchen. Sie kommen in der Ausstellung zu Wort. In einfachen und unmittelbaren Sätzen berichten sie von ihren Zukunftsplänen und Erwartungen.

Die Aussagen wurden in ganztägigen Workshops erarbeitet und aufgenommen. Im Mittelpunkt standen dabei die Wertvorstellungen, welche bei den Jugendlichen bezüglich der Berufswahl, des Lebensmittelpunktes und der sozialen und familiären Bindungen eine Rolle spielen. Die beiden Workshops hatten das Format einer Talenteshow und nahmen damit ein Element aus der medialen Erlebniswelt von Jugendlichen auf. Andy Warhols Paradigma vom fünfzehnmütigen „Ruhm für Jeden“ findet in den medial inszenierten TV-Shows von heute seine Entsprechung. Castingshows wie „Deutschland sucht den Superstar“ simulieren eine eindimensionale Starkultur, versprechen Superlative des Erfolgs, aber erzeugen lediglich eine öffentliche zur Schau-Stellung medialer Peinlichkeit.

Die „Castings“ der REINIGUNGSGESELLSCHAFT fanden in einer Schulaula statt und wurden durch den Schauspieler Klaus Bieligg vom Schwe-

The project of the REINIGUNGSGESELLSCHAFT moves in between socio-scientific analysis and artistic aesthetic rendering. Contemporary art should function as a catalyst for a sociological process and should allow a positive identification and perception. Youngsters have the chance to express their ideas who rarely or never reach the public stage of politics. Their personal contribution contrasts with discussions and decisions concerning the educational and professional opportunities of the labour market. The RG shows the results in a multi-channel installation in the State Museum of Schwerin. The artistic process serves as a catalyst of a public debate about the prospects of education and employment.

The focus of the project is put on young people from Schwerin who attend the 10th grade of a Regional or a Gymnasium school. In the exhibition they have their say. In simple and immediate sentences they talk about their plans and expectations of the future.

The statements were developed and recorded in full-time workshops. The focus was put on the personal values which are important for the youngsters in regard of employment, the main place of residence and the social bonds and family ties. Both workshops were in the style of a talent show and incorporated elements of the medial world of experience of the youth. Andy Warhol's paradigm of fifteen minutes of "fame for everybody" finds its analogy in the contemporary, media staged TV-shows. Casting shows like "Germany looks for the Superstar" feign a one-dimensional star structure, promise the superlative of success but produce only the public display of media staged embarrassment.

The Castings of the REINIGUNGSGESELLSCHAFT took place in a school auditorium and were supported by the coaching of the actor Klaus Bieligg from the Schwerin State Theatre. Here it wasn't about nominating a new media superstar but about engaging pupils into the process of the media production. Everybody could be once candidate on stage, member of the jury, cinematographer or sound assistant, make-up artist and producer. By

riner Staatstheater als Coach unterstützt. Hier ging es nicht um die Ernennung eines neuen medialen Superstars, sondern die Schülerinnen und Schüler am Prozess der medialen Inszenierung zu beteiligen. So konnte Jeder einmal Kandidat auf der Bühne, Jurymitglied, Kamera- und Tonassistent, Make Up Artist und Aufnahmeleiter sein. Durch diese Perspektivwechsel veränderten sich auch die Handlungsmuster der Beteiligten. So gab die Jury den Kandidaten vor der Kamera Hilfestellung, geleitet von dem Bewusstsein, früher oder später selbst im Rampenlicht zu stehen. Formen der Selbstinszenierung sind für junge Menschen allgegenwärtig. Das belegt beispielsweise der hohe Stellenwert von Profildaten auf sozialen Netzwerken wie Facebook oder Schüler VZ oder Kleidung und Styling, welche für die Zugehörigkeit zu bestimmten Mainstream- oder Subkulturen stehen.

Die Statements der Teilnehmer zeigen, wie schwierig es ist, Aussagen nicht normativ, sondern vielschichtig und persönlich zu gestalten. Interessanterweise wurde von der Mehrheit der Schülerinnen und Schüler der Wunsch nach einer festen Beziehung, Familie und Kindern genannt. Der überwiegende Teil sieht in der Heimat keine Zukunftschancen. Beruflicher Erfolg und materielle Anerkennung hängen in hohem Maße von der Bereitschaft zur beruflichen Mobilität ab. Die Statements machen aber auch ganz persönliche Wunschvorstellungen und Träume von einem verantwortungsvollen Platz in einer gerechteren Gesellschaft deutlich.

Die Gegenwart zeigt, dass es keine festen beruflichen Perspektiven gibt, und die Schwierigkeit daraus stabile soziale und gesellschaftliche Bindungen zu entwickeln. Eine positive Perspektive wäre, dass der Kampf um Selbstbehauptung und Selbstverwirklichung neue Formen des zivilen Ungehorsams hervorbringt, zu deren Grundwerten Toleranz, Solidarität und Partizipation gehören.“

REINIGUNGSGESELLSCHAFT 2010



this change of perspective the action pattern of the participants varied. Thus the jury supported the candidates in front of the camera moved by the awareness of being sooner or later in the lime light themselves.

Forms of self-presentation are omnipresent for young people. The high significance of photographs on profiles in the social network of virtual communities like facebook or Schüler VZ proves that, as well as the importance of clothing and styling on those sites as a means to display the affiliation to a certain mainstream- or subculture.

The statements of the participants show the difficulty to express declarations not in a normative but complex and personal way. Interestingly a predominant part of the pupils expressed the wish of a stable relationship, family and children. The majority expect no future prospects in their native country. Success in the job and material credit are mainly determined by the willingness of professional mobility. But the statements also reveal the very personal wishes and dreams of having a responsible position in a more equitable society.

The present shows that there are no certain professional opportunities and therefore the difficulty exists to develop social and corporate bonds. A positive prospect would be that the struggle for self-assertion and self-fulfilment could produce a new form of civil disobedience with core values like tolerance, solidarity and participation.”

REINIGUNGSGESELLSCHAFT 2010

Gerade in Zeiten des Wandels, des Umbruchs sind gesellschaftliche Prozesse in der Vergangenheit von Künstlern thematisiert und vor allem weitergetrieben worden. Die künstlerische Freiheit ermöglicht es dem Betrachter, seinen Standpunkt aus anderer Perspektive wahrzunehmen, den Weg der ausgetretenen Pfade zu verlassen.

Sie haben sich dabei vor allem reproduzierender Mittel bedient, um eine größere Zuhörerschaft zu erreichen. In der Aufklärung war das Medium der Wahl die Karikatur, die über Radierungen eine hohe Auflage erreichte, die mit der zum Ende des 18. Jahrhunderts erfundenen Lithographie noch gesteigert werden konnte. Der englische Maler und Grafiker William Hogarth gilt als Vorreiter der modernen Karikatur. Mit Serien wie den 1751 entstandenen *Vier Stadien der Grausamkeit – Four Stages of Cruelty* oder *Bierstraße und Ginweg – Beer Street and Gin Lane* thematisierte er bereits um die Jahrhundertmitte die sozialen Missstände Englands.

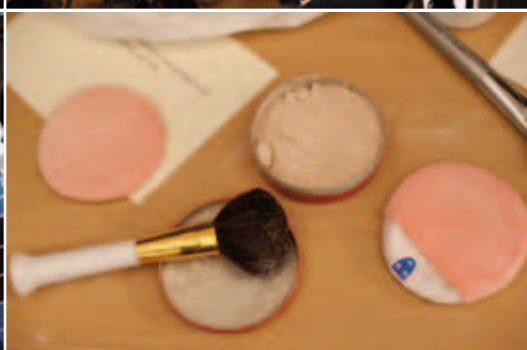
Ende des Jahrhunderts entwarf Francisco de Goya unter den Eindrücken der französischen Revolution die *Caprichos*, die die feudal verhärteten, bigotten Zustände in Spanien kritisieren. Nur zwei Tage nach dem Erscheinen der ersten Auflage 1799 mussten sie aus Furcht vor der Inquisition wieder zurückgezogen werden. Dennoch hatten sie ein kritisches Publikum erreicht, was der bereits vor 1803 zu den *Caprichos* entstandene so genannte Ayala Kommentar<sup>1</sup> belegt. Die künstlerische Bearbeitung Goyas verlieh der sozialen Thematik eine Brisanz und Eindringlichkeit und damit eine ungleich höhere Gefährlichkeit für konservative Kreise, für die es galt, die Werke Goyas zu unterdrücken, um einen gesellschaftlichem Wandel entgegen zu wirken.

Particularly in times of change and upheaval societal processes were broached by artists in the past and – most important – accelerated. Artistic freedom enables the spectator to experience his position from another point of view and to abandon worn-out tracks.

Artists have availed themselves of reproductive means to reach a broader audience. During the enlightenment the medium of choice was the caricature which reached a high number of editions through etchings and later by the end of the 18th century an even higher number through lithography. The English painter and graphic artist William Hogarth is considered to be a precursor of modern caricature. Already in the middle of the century he broached the social deficits of the English society in series like the *Four Stages of Cruelty* or *Beer Street and Gin Lane* of 1751.

By the end of the century Francisco de Goya created under the impression of the French Revolution the *Caprichos* as a critique of the sclerotic feudal and bigoted conditions in Spain. Only two days after the publication of the first edition in 1799 it had to be withdrawn in fear of the inquisition. But they reached a conscious and critical audience which is proven by the Ayala manuscript written already before 1803.<sup>1</sup> Goya's artistic work bestowed a force and explosiveness on the social subject and therefore it was far more dangerous for conservative circles. For those circles an oppression of Goya's works was mandatory to avoid a social change.

<sup>1</sup> Der Ayala Kommentar wurde 1887 zum ersten Mal veröffentlicht von Cipriano Muñoz y Manzano, Conde de la Viñaza: *Goya: Su tempo, su vida, sus obras*, Madrid 1887. | The Ayala manuscript was published for the first time in 1887 by Cipriano Muñoz y Manzano, Conde de la Viñaza: *Goya: Su tempo, su vida, sus obras*, Madrid 1887.





Im Zeichen der Weltwirtschaftskrise und der drohenden Klimakatastrophe befinden wir uns heute ebenso in einer Epoche des sozialen Wandels. Bereits 1986 postulierte der Soziologe Ulrich Beck<sup>2</sup>, dass analog zur Geschichte die heutige Modernisierung die Konturen der Industriegesellschaft auflöst und sich eine neue gesellschaftliche Gestalt entwickelt. Da die gesellschaftliche Produktion von Reichtum systematisch mit der Produktion von Risiken einhergeht, wird sich die Gesellschaft entsprechend der latenten ökologischen, sozialen und psychologischen Nebenwirkungen entwickeln. Beck formulierte damals den Begriff *Risikogesellschaft*, der die aktuelle globale Situation charakterisiert. Da „Not hierarchisch ist und Smog demokratisch“<sup>3</sup>, prognostizierte Beck bereits vor beinahe 25 Jahren die globale Ausweitung der Krise.

Die Dresdener Künstlergruppe REINIGUNGSGESELLSCHAFT bedient sich entsprechend den Bedürfnissen der heutigen Zeit medialer Ausdrucksformen, die den thematisierten Problematiken eine allgemein verständliche Präsenz verleihen. Um dem Thema der Abwanderung vor allem junger Bevölkerungsgruppen aus dem deutschen Osten nachzugehen, betrachtet sie eine empirische Reihe von Schülern einer Jahrgangsstufe unter dem Aspekt ihrer Wert- und Zukunftsvorstellung. Methodisch nutzen die Künstler Phänomene der

In the light of the World financial crises and impending climate change we are also living in an era of social change. Already in 1986 the sociologist Ulrich Beck postulated that, in analogy to history, modernization will disintegrate the structure of industrial society and a new shape of society will evolve.<sup>2</sup> Since the production of wealth in the society is combined with the production of risks, the society will develop according to the inherent ecological, social and psychological side effects. Beck formulated at that time the term *Risk Society* which characterizes the current global situation. Since “adversity is hierarchic and smog democratic”<sup>3</sup> Beck forecasted the global expansion of the crisis 25 years ago.

According to the requirements of today the artist group from Dresden REINIGUNGSGESELLSCHAFT uses medial ways of expression. These allow a presentation of the examined problems with an overall understanding. To broach the issue of the migration of especially young groups of citizens from Eastern Germany they examine an empiric quantity of pupils of an age group under the aspect of their values and wishes for the future. Methodically the artists use phenomena of mass culture such as casting shows which are currently wide-spread in the media. They are a means of expressing the need for voyeurism,

<sup>2</sup> Ulrich Beck: *Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne*, Suhrkamp, Frankfurt a.M. 1986. | Ulrich Beck: *Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne*, Suhrkamp, Frankfurt a.M. 1986.  
<sup>3</sup> op. cit. S. 48. | op. cit. p. 48.

Massenkultur wie eine Casting Show, die derzeit in den Medien als Ausdrucksform des Bedürfnisses nach Voyeurismus, Selbstdarstellung und spielerischer Konkurrenz verbreitet sind. Die negativen Aspekte einer solchen Casting Show wurden in den Workshops so weit wie möglich ausgeblendet, indem jeder sämtliche Funktionen einmal inne hatte, vom Jurymitglied zum Kandidaten. Sicherheit in der Darstellung der Kandidaten wurde unter anderem durch die Anleitung eines professionellen Schauspielers des mecklenburgischen Staatstheaters, Klaus Bieligk, gewährleistet. Neben der Formulierung ihrer Zukunftswünsche sollten die Schüler eine Minute schweigend verharren, was eine besondere Herausforderung darstellte. Die Workshops waren so von einer entspannten und gleichzeitig höchst professionellen Atmosphäre geprägt. Enthusiasmus und Begeisterung der Schüler an dieser Art der Prozessfindung werden deutlich im Mitschnitt, der B-Roll, der als Teil der Gesamtinstallation gezeigt wird.

Dem gegenüber werden in einem verdunkelten Raum vier parallele, überlebensgroße Projektionen in einer Reihe gezeigt, von denen im Wechsel eine ein Schülerstatement wiedergibt, während die anderen drei schweigenden Jugendlichen zeigen. Das „zu Wort kommen lassen“ wird auf diese Weise eindrücklich verdeutlicht. Der gerade zu Wort Kommende erscheint wechselweise auf den vier Projektionen, so dass die Stimme der Schüler durch den Raum wandert, was eine subtile Dynamik hervorruft. Gleichzeitig erfahren durch diese Inszenierung die individuellen Aussagen eine Monumentalität und Präsenz.



self-presentation and playful competition. The negative aspects of those casting shows were as far as possibly suppressed by giving everybody once all different functions, from member of the jury to candidate. Security in performance was guaranteed for instance by the instruction of a professional actor from the Mecklenburg State theatre, Klaus Bieligk. Apart from expressing their wishes for the future the pupils were asked to remain silent for one minute, which posed a special challenge. The workshops were done in a relaxed and at the same very professional atmosphere. The enthusiasm and excitement becomes apparent in the secondary footage, the b-roll, which is displayed as a part of the overall installation.

Opposed to that, four parallel, over life-size projections will be shown aside in an obscured room. Intermittently one of those projections plays the statement of one pupil while the other three show the taciturn youngsters. The “having their say” will thus be impressively clarified.



Postulat der ästhetisch künstlerischen Inszenierung der REINIGUNGSGESELLSCHAFT ist die Initiierung einer gesellschaftspolitischen Debatte, die im Rahmen der dreimonatigen Ausstellung stattfindet. Die Statements der Schüler zeigen deutlich ihre Reaktion auf die Folgen der von Beck formulierten Risikogesellschaft, auch wenn dieses Bewusstsein bislang noch nicht ausreichend in der Politik thematisiert worden ist. Individueller Erfolg und materielle Sicherheit lassen sich in der Risikogesellschaft nur durch äußerste Mobilität im Beruf realisieren. Der moderne Mensch definiert sich über seine Erwerbstätigkeit.<sup>4</sup> Dies ruft vor allem Probleme in der sozialen Integration und Ausbildung familiärer Strukturen hervor, so dass es nicht verwundert, dass gerade der Wunsch nach familiärer Bindung ein zentraler Punkt fast aller Schüler ist. In Zeiten virtueller Mobilität<sup>5</sup> könnte gerade hier die Stärke einer zukunftsorientierten, visionären Stadt liegen, der sich die Politik stellen muss.

Friedrich Schiller stellte in seiner 1795 veröffentlichten Zeitschrift *Die Horen* die rhetorische Frage, ob angesichts der französischen Revolution und ihrer Folgen die Beschäftigung mit der Schönheit,

The one just talking appears alternately on the four projections. In that way the voice of the pupils moves through space, which produces a subtle dynamic. At the same time the individual expressions experience a monumentality and presence through this way of staging.

For the REINIGUNGSGESELLSCHAFT the postulate of the esthetic and artistic staging is the ignition of a public debate which takes place during the three month exhibition. The statements of the pupils show remarkably the reaction of the consequences of the risk society as formulated by Beck – even when this awareness hasn't yet sufficiently reached the subjects of politics. Individual success and material security will be attained in risk society only by extreme job flexibility and mobility. The modern human being will define himself by his profession.<sup>4</sup> This provokes especially problems arising in social integration and the development of family structures. Thus it is not surprising that almost all pupils named the wish of stable family bonds as central point. In times of virtual mobility<sup>5</sup> this could be the power of a future-oriented and visionary city. This is a possibility, which politics have to take into account.

<sup>4</sup> S. Ulrich Beck: *Schöne neue Arbeitswelt – Vision: Weltbürgerschaft*, Hannover 1999, S.17ff. | s. Ulrich Beck: *Schöne neue Arbeitswelt – Vision: Weltbürgerschaft*, Hannover 1999, pp.17.

<sup>5</sup> S. Res Ingold, *Seadrome Schwerin*, S. 159. | s. Res Ingold, *Seadrome Schwerin*, S. 159.



mit der Kunst, statt mit dem „vollkommensten aller Kunstwerke, mit dem Bau einer wahren politischen Freiheit“, zu rechtfertigen sei.<sup>6</sup> Schiller beantwortete die Frage mit der These, dass Kunst selbst das Medium zur Bildung wahrer politischer Freiheit sei. „Öffentliche Kunst als kommunikative Kraft verwandele die Lebensformen.“<sup>7</sup> In der Methodik der REINIGUNGSGESELLSCHAFT, die auf der Partizipation der Schüler am Entstehen des Kunstwerkes fußt, entwickeln die Künstler gleichzeitig Lösungswege aus der Krise. Nicht allein die empirische Analyse und Dokumentation bilden das Gesamtwerk, sondern ebenso der Entstehungsprozess wie auch die Ebene der Ausstellung im Staatlichen Museum Schwerin. Die Interaktion sowohl während des Workshops wie auch während der Ausstellung leitet zu neuen bewussten, sozialen Verhaltensweisen an.

Friedrich Schiller posed in 1795 in his published magazine *Die Horen* the rhetorical question if the occupation with beauty and art instead of “the most accomplished of all works of art: the construction of true politic freedom” can be justified in regard to the French Revolution and its effects.<sup>6</sup> Schiller answers the question with the thesis that art itself is the medium to develop true political freedom. “Public art as a communicative form of power changes the ways of life.”<sup>7</sup> With the methods of the REINIGUNGSGESELLSCHAFT which are based on the participation of the pupils in the creation of the art work, the artists offer at the same time solutions for the crisis. Not only empiric analysis and documentation are the basis for the overall piece of art but the process of creation as well as the level of exposition in the State Museum of Schwerin. The interaction during the workshops as well as the interaction in the exhibition leads to new ways of conscious social behavior.

<sup>6</sup> S. Oskar Bätschmann: *Ausstellungskünstler*, Köln 1997, S. 72. | s. Oskar Bätschmann: *Ausstellungskünstler*, Köln 1997, p. 72.  
<sup>7</sup> Ebenda. | *ibid.*